



Liebe Leserinnen und Leser,

über ein Jahr haben Sie den HerbaSinica-Kurier vermisst. Nun ist die 50. Ausgabe endlich da. In dieser Ausgabe berichten wir über die abenteuerliche SMS-Studienreise in Tibet und das einmalige TCM-Praktikum an der TCM-Universität Chengdu. In den vergangenen Monaten gab es bei uns auch viele Ereignisse, von denen wir in der heutigen Ausgabe berichten wollen. Diese sind z. B. der Besuch der Delegation der TCM-Universität Hunan und das vom Staatsrat der VR China organisierte Sonderforum „Walk Out, TCM“. Wie immer stellen wir Ihnen diesmal auch einige nützliche Informationen für Ihre Apothekenpraxen zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Dr. rer. nat. Wenjun Zhong



Wandern auf dem Dach der Welt

Ein Bericht über die SMS-Studienreise in Tibet und das Trainingsprogramm an der TCM-Universität Chengdu

Die Societas Medicinae Sinensis (SMS) – die Internationale Gesellschaft für Chinesische Medizin - hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher TCM-Apotheken (TCM-Apo Ag) eine Studienreise vom 23. Mai bis 14. Juni 2015 in Tibet und Chengdu organisiert. 32 Mitglieder der Reisegruppe, darunter 24 Ärzte, 2 Apotheker und ein Botaniker, haben die erste Woche auf dem

„Dach der Welt“ im Himalaya (Lhasa und Shigatze) in Tibet verbracht, die restlichen zwei Wochen haben die meisten Teilnehmer ein klinisches Praktikum an der TCM-Universität Chengdu absolviert. Als Ausflugsziele wurden Qingchen Shan mit Kräuterwanderung, Pandapark und das weltbrühte antike Bewässerungssystem Du Jiang Yan besichtigt. (Weiterlesen auf Seite 4)

Die TCM-Universität Hunan besuchte HerbaSinica



Die Konsulin Prof. Huang, der Präsident Prof. Liao und der Direktor Prof. Chen wurden vom Geschäftsführer Dr. Zhong über Betriebsabläufe bei HerbaSinica informiert.

Vom 29. April bis 3. Mai 2015 absolvierte eine vierköpfige Delegation der TCM-Universität Hunan, geleitet vom Universitätspräsidenten Prof. Dr. Duanfang Liao, einen 4-tägigen Besuch bei HerbaSinica. Die Konsulin Prof. Dr. Chongling Huang vom chinesischen Generalkonsulat in München begleitete die Delegation.

Am 30. April besichtigte die Delegation den HerbaSinica-Betrieb. Anschließend eröffnete der Geschäftsführer Dr. Wenjun Zhong die offizielle Begrüßung und eine Besprechung über die strategische Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Bereich Forschung, Ausbildung und klinische Praxen. Am Nachmittag stattete die Delegation einen Besuch der ersten TCM-Klinik in Bad Kötzing ab, begleitet

durch Prof. Dr. Renate Hermann von der Hochschule Ansbach, Patrick Kwik, den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der deutschen TCM-Apotheken, Prof. Dr. Hangzhu Chen, den Präsidenten des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, sowie den Rechtsanwalt Klaus Huber, den Stadtrat der Stadt Dinkelsbühl und den Vorsitzenden der Fränkischen Gesellschaft zur Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit.

Am 2. Mai empfing der Oberbürgermeister der Stadt Dinkelsbühl, Dr. Christoph Hammer, die Delegation im Rathaus der wunderschönen, mittelfränkischen Stadt an der romantischen Straße. Es wurde diskutiert, in Dinkelsbühl eine Übersee-Universitätsklinik der TCM-Universität Hunan aufzubauen.

Die TCM-Universität Hunan befindet sich in der Provinzhauptstadt Changsha. Sie hat 16 Fakultäten, 16 Forschungszentren und 12 Unikliniken. Derzeit gibt es 20.000 Studenten aus aller Welt, die Bachelor-, Master- und Doktorabschlüsse in 21 Fachrichtungen erwerben. HerbaSinica wird beauftragt, als Überseevertretung der Universität Studierende in Europa anzuwerben.

Die chinesische Regierung mit dem Staatspräsidenten Xi, der eine persönliche Zuneigung zur TCM zeigt, hat der TCM einen besonderen Status für die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung Chinas eingeräumt. Eine Reihe von neuen Gesetzen und Verordnungen speziell für die TCM sind erlassen worden. Chinesen werden nun in Europa mehr investieren, vor allem im Bereich der TCM, da diese zusätzlich noch einen besonderen kulturellen Wert besitzt. Wir sind zuversichtlich, dass die TCM mit der neuen Politik der chinesischen Regierung und der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas noch ein enormes Potential auf dem internationalen Markt hat. Es ist gerade der richtige Zeitpunkt, TCM-Kliniken in Europa zu etablieren. Dementsprechend werden noch mehr professionell operierende Marktteilnehmer wie Ausbildungsinstitutionen, pharmazeutische Großhändler und TCM-Apotheken gefragt sein.



Besprechung über strategische Zusammenarbeit zwischen HerbaSinica und der TCM-Universität Hunan

Walk Out, TCM!

Die TCM erlebt derzeit den zweiten Frühling nach der Kulturrevolution in China. Präsident Jinping Xi zeigt ein starkes und persönliches Interesse an der TCM. Die chinesische Regierung hat zahlreiche Programme auf internationaler Ebene ausgearbeitet, um die „Softpower“ aus dem Reich der Mitte zu stärken. Ein Zeichen dafür ist das vom 30. Juni bis 2. Juli 2015 in Shanghai stattgefundenene Sonderforum „Walk Out, TCM“.

Am 29. Juni 2015 kamen etwa 300 Teilnehmer, davon 100 aus Übersee, auf Einladung des „Overseas Chinese Affairs Office“ des Staatsrates der VR China zu einem Sonderforum im Huating-Hotel Shanghai zusammen, um sich mit einem einzigen Thema – Strategie der Entwicklung der TCM in Übersee – zu beschäftigen. Sie sind Schlüsselfiguren in Branchen pharmazeutischer Herstellung, der Ausbildung und Kliniken der TCM. Der Veranstalter des Forums ist das Overseas Chinese Affairs Office des Staatsrates, unterstützt durch die Stadtregierung Shanghai und die TCM-Universität Shanghai.

Zehn Wochen davor fand das gleiche Forum in Tianjin – der drittgrößten Stadt Chinas – statt. Derzeit erlebt die TCM in China einen Aufschwung, den zweiten Frühling nach der Kulturrevolution. Mit der wirtschaftlich erfolgreichen Entwicklung und ständiger Verbesserung des materiellen Lebensstandards kommen immer mehr Chinesen zurück zu den eigenen traditionellen Werten. Die TCM ist eine der ältesten und brilliantesten Kulturgüter Chinas. Der chinesische Staatspräsident Xi hatte während seiner Jugendzeit schon positive Erfahrung mit der TCM. Heute zeigt er seine persönliche Zuneigung zur TCM – eine Reihe von neuen Regelungen in seiner Reformpolitik des Gesundheitswesens begünstigt die Entwicklung der TCM sowohl in China als auch in Übersee.



Das vom „Overseas Chinese Affairs Office“ des Staatsrates organisierte Sonderforum „Walk Out, TCM!“ fand vom 30. Juni bis 2. Juli 2015 in Shanghai statt.

Es wurde vorgeschlagen, weltweit eine TCM-Förderwoche einheitlich vom 1. bis 5. Juli jedes Jahr zu etablieren. Die chinesische Regierung wird diese Woche unterstützen.

Die Firma HerbaSinica aus Deutschland, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Wenjun Zhong, hat als besonderer Gast und Branchenvertreter aus Europa an der Podiumsdiskussion dieses Forums teilgenommen. Er konnte die allgemeine Situation der TCM-Entwicklung in Europa schildern und strategische Vorschläge zur Verbesserung der kulturellen Kommunikation und des gegenseitigen Verständnisses auf der Staatsebene einbringen, um eine gesunde und nachhaltige Entwicklung der TCM in Europa zu fördern. Gleichzeitig forderte er auf, die Qualität chinesischer Heilpflanzen und daraus hergestellter Arzneimittel vom Anbau an streng zu kontrollieren, um den Übersee-Markt mit sicheren Produkten zu versorgen.



Dr. Zhong (dritter von rechts), der Geschäftsführer von HerbaSinica, wurde als Podiumsdiskussionsgast eingeladen und sprach als Vertreter Europas auf Staatsebene.

Wandern auf dem Dach der Welt



Der Yarlung Tsangpo Fluss, westlich von Lhasa

Die Maschine der Air China CA 966 startete pünktlich um 13.55 am 23. Mai in Frankfurt und landete nach 9 Stunden 20 Minuten um 5.15 Ortszeit am 24. Mai in Beijing. Nach einer kurzen Pause mit Frühstück in einem Pekinger Hotel brachte uns der Reisebus zur Verbotenen Stadt (dem Kaiserpalast) und anschließend zur Großen Mauer. Um 18.20 flog man weiter nach Xining, der Hauptstadt der Provinz Qinghai. Am 25. Mai besuchte man zunächst das Kumbum-Kloster in Xining, eines der wichtigsten Klöster für tibetischen Buddhismus, und anschließend das Museum der tibetischen Kultur und Medizin.

Um 17 Uhr stiegen wir in den Zug und traten eine abenteuerliche Zugfahrt von 1.956 km mit der höchsten Bahn der Welt nach Lhasa an. Nach etwa 15 Stunden Fahrt erreichte der Zug den höchsten Pass – Tanggula-Pass in einer Höhe von 5.072 m. Bei einigen von uns mit einer Sauerstoffsättigung im Blut von gerade mal 58 % traten starke Symptome der Höhenkrankheit auf: blasses Gesicht, Kopfschmerzen und Erbrechen. Zum Glück war der Zug mit einer Anlage für Sauerstoffzufuhr ausgerüstet, so dass wir trotz Höhenkrankheit die einmalige und faszinierende Landschaft des Himalaya-Hochlandes genießen konnten, vor allem die Tibetantilopen (*Pantholops hodgsonii*) und Yaks bestaunen. Nach etwa 22 Stunden Fahrt kamen wir endlich um 15 Uhr am nächsten Tag in Lhasa an. Trotz herrlichen blauen Himmels mit weißen Wolken mussten wir von großen körperlichen Anstrengungen und Ausflügen sowie einem Marktbummel absehen, da wir alle physisch sehr erschöpft waren und kaum noch einen ganzen, zusammenhängenden Satz

sprechen konnten.

Am 27. Mai waren wir in zwei Gruppen aufgeteilt und besichtigten abwechselnd den Potala-Palast und den Jokhang-Tempel. Der Potala-Palast wurde im Jahr 637 von Songtsen Gampo für seine Frau Wen Cheng (eine chinesische Prinzessin) auf dem „Roten Berg“ in Lhasa angelegt, war die offizielle Residenz des Dalai Lamas und das säkularpolitische Zentrum von Tibet. Der riesige Palast liegt auf dem sich 130 Meter über Lhasa erhebenden „Roten Berg“, zählt



heute neben dem Jokhang-Tempel weiterhin zu den wichtigsten Pilgerstätten der tibetischen Buddhisten. Der Jokhang wurde zwischen 642 und 653 fertiggestellt und ist das bedeutendste Heiligtum innerhalb des Lhasa Tsuglagkhang. Am Abend bummelten wir in der Innenstadt um den Tempel herum. Straßenverkäufer, sich niederwerfende Pilger, der Rauch von Opferaltären vor dem Tempel und der in der Luft anhaltende Butterkerzen-Geruch gestalteten das typische Bild von Lhasa, das uns unvergesslich bleibt.

Am frühen Morgen des 28. Mai fuhren wir in zwei Bussen von Lha-



In der Teppichfabrik Shigatze wird heute noch ganz traditionell gearbeitet.



Nach Überwindung 3 hoher Pässe hat man eine Schnaufpa-



unser Ziel – Shigatse, die zweitgrößte Stadt Tibets.

In Shigatse ist die Besichtigung des traditionellen Sitzes des Penchen Lamas - Kloster Tashilhunpo - obligatorisch. Es handelt sich um einen großen Klosterkomplex. In der Maitreya-Halle befindet sich eine 26,2 m hohe Statue eines sitzenden Budhas - der zweithöchste in einer Halle sitzende Buddha der Welt. Nach der Besichtigung des Klosters hat uns der tibetische Reiseführer glücklicherweise die Chance eingeräumt, eine lokale Teppichfabrik anzusehen, die Teppiche noch mit traditionellen Verfahren manuell herstellt. Wir konnten alle Produktionsschritte vom Spinnen über Weben bis zum Waschen der fertigen Teppiche ganz nahe erleben. Einige von uns konnten es kaum erwarten und wollten unbedingt welche sofort kaufen. Schließlich hat der Vertriebsleiter alle Aufträge angenommen und sogar den Versand nach Deutschland organisiert.

sa (3600 m) zunächst entlang des Südufers des Yarlung Tsangpo Flusses und folgten dann der Provinzstraße S307, die allmählich ansteigt und zum Gamba-Pass (5030 m) führt, wo sich ein herrlicher Ausblick auf den See Yamzhog Yumco anbietet. Die Straße S307 führt weiter zum zweiten Pass der Fahrt – dem Karuolapass (5110 m), wo wir einen der vier heiligen Berge Tibets - den 7191 m hohen Ningjingang Sang erblicken und den Karuola-Gletscher bestaunen konnten. Nachdem wir den letzten Pass - Tassmila (4345 m) - überquert hatten, erreichten wir nach 12 Stunden am späten Abend

Die Rückfahrt von Shigatse nach Lhasa hat ebenfalls einen ganzen Tag gedauert. Die typische Landschaft beiderseits des Yarlung Tsangpo, die von schmalstreifigen Oasen entlang kleiner zum Tal herunterlaufenden Bächen geprägt ist, verführte uns ständig zum Fotografieren. Der Himmel war immer blau, geschmückt mit weißen Wolken.

Der letzte Tag in Lhasa begann mit der Besichtigung des größten Klinikums der Traditionellen Tibetischen Medizin in Tibet. Der Kli-



use für ein Gruppenfoto am Kongmucuo-See verdient.

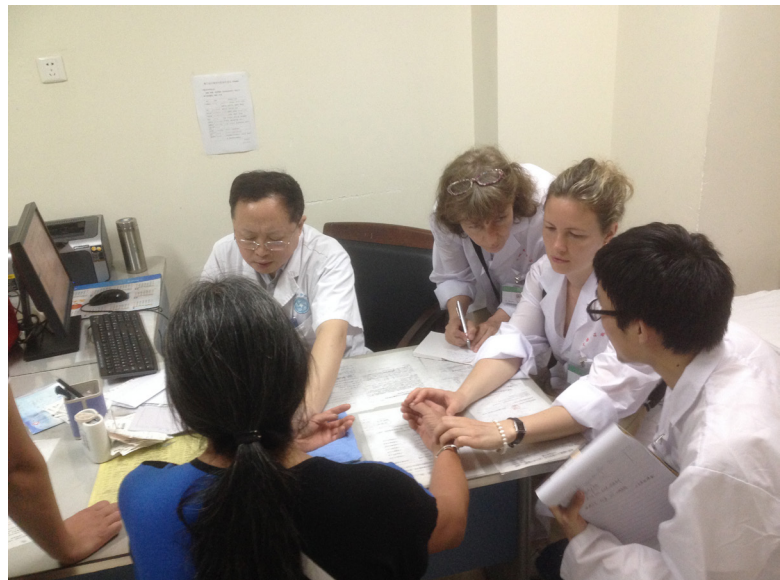


Der 5110 Meter hohe Karuola-Pass. Blick auf den 7191 m hohen „Ningjingang Sang“

nkleiter hat uns zunächst kurz über die Entstehungsgeschichte, Theorie und aktuelle Entwicklung der tibetischen Medizin unterrichtet. Zwei von uns haben sich freiwillig als Probanden zur Demonstration der Anamnese und Diagnostik zur Verfügung gestellt. Anschließend konnten wir noch das hauseigene Museum und die Bibliothek der Klinik anschauen.

Am Nachmittag des 30. Mai war die einwöchige Tibetreise beendet. Wir flogen weiter von Lhasa nach Chengdu. Als die Maschine am Shuangliu Airport Chengdu landete, hat uns ein ganz anderes Bild in Erstaunen versetzt: viel mehr Menschen, viel grüner und viel belebter. Die typisch scharfe und zungenbetäubende Sichuan-Küche hat uns sofort so glücklich gemacht, dass wir die eintönigen Mahlzeiten in der vergangenen Woche schnell vergessen konnten.

Pünktlich um 9 Uhr am Montag eröffnete die Zeremonie des Trainingsprogramms für SMS in der TCM-Universität Chengdu. Nach der kurzen Hospitaltour ging das Trainingsprogramm in die Phase B - Clinical Practice - über. Wir waren in 7 Gruppen aufgeteilt. Für die kommenden zwei Wochen waren wir praktizierende Ärzte in der Sichuan TCM-Klinik, jeder mit einem Namensschild „Austauschstu-



In der Universitätsklinik erlebte man die Kunst der TCM-Diagnostik und die Rezeptstrategie von versierten Therapeuten.

gen- sowie Pulsdiagnostik lernen und Rezeptvorschläge machen. Viele von uns haben zwar schon langjährige Erfahrung in eigener Praxis, aber für die meisten ist das Erlebnis im Ursprungsland der TCM und so nahe an so vielen chinesischen Patienten tief beeindruckend und einmalig.

Zwei Wochenenden waren auch mit vollen Programmen gefüllt: das Sightseeing des Qingcheng-Berges, einen der heiligsten Pilgerorte des Taoismus in China, Kräuterwanderung in Xiaoyudong, Besuch eines Granulatherstellungsbetriebs und des Lianhua-Drogenmarktes, eines der vier größten Kräutermärkte in China, Besichtigung der Panda-Zuchtstation sowie des antiken Bewässerungssystems – Dujiangyan. Der in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommene Bau wurde vor 2260 Jahren fertiggestellt und ist heute immer noch in Betrieb.

Das Trainingsprogramm wurde am Ende mit einem Kochkurs gekrönt. Jeder durfte selber kochen, natürlich chinesisch und unter der Leitung von chinesischen Köchen.

Diese Studienreise wird alle zwei Jahre organisiert. Alle an der TCM interessierten Pharmazeuten sind jetzt schon herzlich eingeladen, an der nächsten Studienreise im Jahr 2017 teilzunehmen.



*Kräuterwanderung im Anbaugebiet Xiaoyudong nordwestlich von Chengdu mit Prof. Dr. Hu Changjiang, hier *Coptis chinensis* Franch.*

dent“. Vormittags saßen wir in einem Klassenzimmer, um Vorlesungen zu hören, nachmittags in der kleinen Gruppe zusammen mit einem behandelnden chinesischen Arzt in der Ambulanz. Wir konnten abwechselnd in verschiedenen Abteilungen wie Akupunktur, Digestion, Tuina, Gynäkologie und Respiration die Anamnese, Zun-



Auf dem Lianhuachi-Kräutermarkt erklärte uns der erfahrene Experte Prof. Tan Decai aus der TCM-Universität Chengdu verschiedene Qualitäten der TCM-Drogen.

Pharmakognosie

Tritici und Co.

Manche Kunden stolpern immer wieder über die Nomenklatur einiger Getreidedrogen. Unglücklicherweise wird die *Tritici fructus levis* oft als *Tritici fructus germinatus* falsch benannt, da diese Droge of-

fiziell nicht im chinesischen Arzneibuch monografiert ist. Hier werden vier in der TCM häufig verordneten Getreidedrogen in einem Überblick gelistet:

Lateinische Bezeichnung der Droge	Chinesische Bezeichnung der Droge	Deutsche Bezeichnung der Droge	Lateinische Bezeichnung der Stammpflanze	Chinesischer Name der Stammpflanze
<i>Hordei fructus germinatus</i>	Mai Ya, 麦芽	das gekeimte Korn der Gerste	<i>Hordeum vulgare</i> L.	大麦
<i>Oryzae fructus germinatus</i>	Dao Ya, 稻芽	das gekeimte Korn des Reises	<i>Oryza sativa</i> L.	稻
<i>Setariae fructus germinatus</i>	Gu Ya, 谷芽	das gekeimte Korn der Hirse	<i>Setaria italic</i> (L.) Beauv.	粟
<i>Tritici fructus levis</i>	Fu Xiao Mai, 浮小麦	das schrumpelige Korn des Weizens	<i>Triticum aestivum</i> L.	小麦

Curcumae und Co.

Ebenfalls führt die Nomenklatur der Curcumae-Gruppe in einen Dschungel, der Kopfschmerzen bei den PTA in den TCM-Apotheken verursacht. Es werden 3 Curcumae-Drogen in der TCM verwendet,

die von 4 Pflanzen stammen. Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass der verwendete Pflanzenteil (Wurzel oder Wurzelstock) eine Rolle spielt.

Droge			Stammpflanze		Verwendeter Pflanzenteil	Gebräuchliche Bezeichnung der Droge
Latein	Pinyin	Chinesisch	Latein	Chinesisch		
<i>Curcumae rhizoma</i>	E Zhu	莪术	<i>Curcuma phaeocaulis</i> Valetton	蓬莪术	Wurzelstock	
			<i>C. kwangsiensis</i> S. G. Lee et C. F. Liang	广西莪术		
			<i>C. wenyujin</i> Y. H. Chen et C. Ling	温郁金		
<i>Curcumae longae rhizoma</i>	Jiang Huang	姜黄	<i>Curcuma longa</i> L.	姜黄	Wurzelstock	
<i>Curcumae radix</i>	Yu Jin	郁金	<i>C. wenyujin</i> Y. H. Chen et C. Ling	温郁金	Wurzel	Wen Yujin
			<i>C. longa</i> L.	姜黄		Huangsi Yujin
			<i>C. kwangsiensis</i> S. G. Lee et C. F. Liang	广西莪术		Gui Yujin
			<i>C. phaeocaulis</i> Valetton	蓬莪术		Lüsi Yujin

Citri, Aurantii und Co.

Die Pflanzengattung *Citrus* liefert Dutzende von Drogen, die häufig in der TCM verwendet werden. Eine Pflanze liefert mehrere unterschiedliche Drogen, eine Droge kann wiederum von verschiede-

nen Pflanzen stammen. Bei der Nomenklatur dieser Drogen verliert man schnell den Überblick. Deswegen haben wir diese komplexe Thematik in der Tabelle wie folgt für Sie zusammengefasst:

Stammpflanze			Drogen		
Latein	Zeichen	Pinyin	Latein	Zeichen	Pinyin
<i>Citrus reticulata</i> Blanco	柑橘	Gan Ju	<i>Citri reticulatae pericarpium</i>	陈皮	Chen Pi
			<i>Citri reticul. pericarpium viride</i>	青皮	Qing Pi
			<i>Citri reticulatae semen</i>	橘核	Ju He
			<i>Citri exocarpium rubrum</i>	橘红	Ju Hong
			<i>Citri fasciculus vascularis</i>	橘络	Ju Luo
<i>Citrus aurantium</i> L.	酸橙	Suan Cheng	<i>Aurantii fructus</i>	枳壳	Zhi Qiao
<i>Citrus sinensis</i> Osbeck	甜橙	Tian Cheng			
<i>Citrus aurantium</i> L.	酸橙	Suan Cheng	<i>Aurantii fructus immaturi</i>	枳实	Zhi Shi
<i>Citrus sinensis</i> Osbeck	甜橙	Tian Cheng			
<i>Citrus grandis</i> (L.) Osbeck	柚	You	<i>Citri grandis exocarpium</i>	化橘红	Hua Ju Hong
<i>Citrus grandis</i> Tomentosa	化州柚	Hua Zhou You			
<i>Citrus medica</i> L. var. <i>sarcodactylis</i> Swingle	佛手	Fo Shou	<i>Citri sarcodactylis fructus</i>	佛手	Fo Shou
<i>Citrus medica</i> L.	枸橼	Ju Yuan	<i>Citri fructus</i>	香橼	Xiang Yuan
<i>Citrus wilsonii</i> Tanaka	香圆	Xiang Yuan			

Puerariae lobatae radix



Puerariae lobatae radix, ungeschwefelt, Ch.-B.: 130301H083

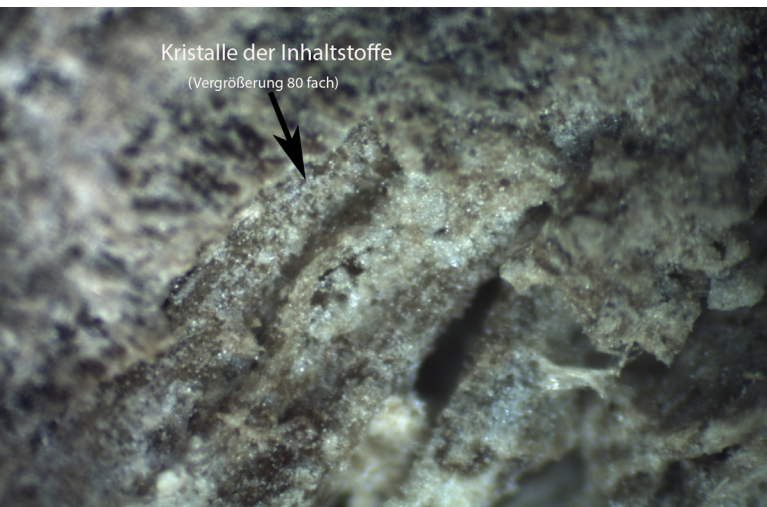
Gelegentlich werden wir mit der Kundenanfrage konfrontiert, ob unsere Rohdroge *Puerariae lobatae radix* von Schimmel befallen sein könnte, da das Erscheinungsbild von dem der bisher auf dem Markt erhältlichen, weißen (meistens geschwefelten) Droge *Puerariae thomsonii radix* abweicht und die Kunden deswegen verunsichert sind.

Unsere Droge stammt von der Pflanze *Pueraria lobata* (Willd.) Ohwi und ist im Gegensatz zu der von der Pflanze *Pueraria thomsonii* Benth. stark faserig.

Die natürliche Farbe der Drogen ist dunkelbraun und weist auf der Oberfläche helle Flecken auf, die uns an Schimmelbefall erinnern, unter dem Mikroskop dagegen aber als Kristallstruktur von unterschiedlichen Inhaltsstoffen der Droge deutlich zu erkennen sind (siehe das Bild unten rechts, 80-fache Vergrößerung).

Puerariae lobatae radix (Ge Gen) hat von Natur aus einen mindestens 8-fach höheren Gehalt an Puerarin als *Puerariae thomsonii radix* (Feng Ge) und gilt deswegen als viel wertvoller.

Zudem verzichten wir bewusst auf Schwefelung, das als reines Schönungsverfahren die Optik der Droge zwar verbessert, aber gesundheitsschädlich ist.



Unter dem Mikroskop (80-fache Vergrößerung) zeigt sich die Kristallstruktur von unterschiedlichen Inhaltsstoffen der Droge.

Aufbauseminar 2016

Für 2016 haben wir einen Aufbaukurs „Entschlüsseln der TCM-Rezepte in der Apotheke“ geplant.

Der Kurs umfasst insgesamt 8 Stunden und besteht aus zwei Blöcken:

1. Verbreitete Kräuter werden hinsichtlich ihrer Pharmakognosie und Pharmakologie ausführlich erläutert.
2. Einige beispielhafte Rezepte werden intensiv analysiert.

Das Ziel des Kurses besteht darin, TCM-Apotheker zu helfen, den „künstlerischen“ Gedanken des Verordners anhand seines Werks, nämlich des Rezeptes, zu verstehen (wie ein Rezept zustand kommt und welche Rolle die einzelnen Bestandteile spielen). Idealweise wird ein Teilnehmer nach diesem Kurs in der Lage sein, dem Verordner Ersatzmöglichkeiten für defekte Drogen vorzuschlagen.

Termin: 16. – 17. April 2016

Ort: Hotel Holiday Inn Express, 91126 Schwabach

Referent: Dr. med. Rainer Nögel, Präsident und langjähriger Dozent der SMS, Dozent für Chinesische Medizin an der TU München



Dr. med. Rainer Nögel auf dem Seminar „Grundlegende Theorie und Praxis für TCM-Apotheken“, das von HerbaSinica am 18. -19. April 2015 in Schwabach veranstaltet wurde.

Preise stabil gehalten

Seit nun fast zwei Jahrzehnten kennen Sie uns als zuverlässigen und leistungsstarken Partner in Sachen Heilkräuter für die TCM.

Wir können Ihnen heute Erfreuliches verkünden: trotz des stark gesunkenen Eurokurses gegenüber dem US-Dollar im letzten Jahr (mehr als 30 %) und jährlich gestiegener Lohn- und Rohstoffkosten in China haben wir die Preise von unseren Produkten für 2015 stabil gehalten.

Durch konsequente Sparmaßnahmen und langfristige Verträge werden wir versuchen, eine Preiserhöhung möglichst nach hinten zu verschieben. Der Qualitätsstandard unserer Produkte bleibt dabei gewohnt exzellent.

HerbaSinica steht für hohes Niveau - hohe Qualität der Produkte und hohe Qualität in unseren umfassenden Service-Leistungen. Deshalb sind unsere Leistungen auch ihren Preis wert - eben preiswert!

Wir freuen uns darauf, Sie auch in Zukunft mit unseren Preiswerten Produkten, hervorragendem Service, kompetenter Auftragsabwicklung und schneller Bearbeitung zu überzeugen. Wir bleiben der zuverlässige Geschäftspartner, mit dem Sie kalkulieren können.

IMPRESSUM

Redaktion:
Dr. rer. nat. Wenjun Zhong

HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach

fon: +49 (0) 9122 88 88 80
fax: +49 (0) 9122 88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, sind jedoch ohne Gewähr.